

ist auch weder nötig noch wünschenswert. Das Deutsche Historische Institut hat die böhmischen Belange, da sie ganz in den Grenzen des alten deutschen Reiches liegen, von jeher mitbetreut. Die genannten Unternehmungen können also ohne weiteres in seinem eigenen Rahmen, gegebenenfalls unter Heranziehung auch tschechischer For- scher, fortgeführt werden. Sie würden in seinen eigenen gleichar- tigen Veröffentlichungen unschwer aufgehen. Ja, es würde sich da bei zum Teil sogar um eine Rückgliederung von Aufgaben handeln, die dem Programm des Deutschen Historischen Instituts früher ent fremdet worden sind. Damit wäre im Zuge der Vereinheitlichung der Publikationen des Großdeutschen Reiches, die mit der Einfügung der früheren Österreichischen Instituts in Rom begann, ein weiterer Schritt vorwärts getan. |

gez. Stengel